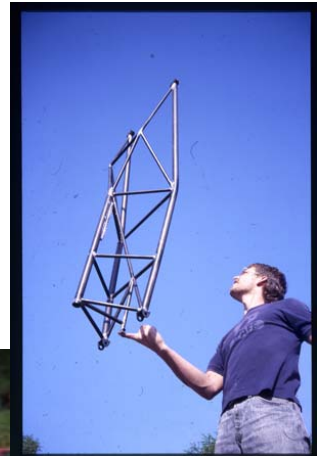


25 Jahre E-Mobilität in Kassel

1986 baute eine Gruppe von Studierenden, Schülern und Lehrern in Kassel ein Solar-Rennmobil. Ziel war die Teilnahme an der Weltmeisterschaft für Solarfahrzeuge: Die *Tour de Sol* in der Schweiz. Die Kasseler holten 1987 in Arosa auf Anhieb den Titel: Weltmeister in der Kategorie II (mit Muskel-Zusatzantrieb).



Bereits ein Jahr später startete die Gruppe erneut in der Schweiz. Diesmal ging es mit einem praxistauglichen Fahrzeug an den Start. Und wieder wurde das Team mit gutem Abschneiden belohnt. Aus heutiger Sicht bemerkenswert ist, dass die Arbeitsgemeinschaft Solartechnik Kassel e.V. (ASK) bereits vor 22 Jahren den Gedanken eines alltagstauglichen Elektrofahrzeuges erfolgreich umgesetzt hatte. Man muss sicher einräumen, dass die Praxistauglichkeit der Pioniere von damals nicht mit dem heutigen Komfort von Elektrofahrzeugen zu vergleichen ist.



Um eine bessere Alltagstauglichkeit zu ermöglichen, wurde ein weiteres Jahr später ein konventionelles Benzinfahrzeug mit einem Elektroantrieb ausgestattet. Statt der bisher verwendeten Gleichstrommotoren wurde hier bereits ein Drehstromaggregat eingesetzt. Bei der *Austro Solar '89* in Österreich belegten die Kasseler erneut erfolgreiche Plätze.

Die Ziele hatten sich 1990 gegenüber 1986 geändert. Es ging nicht mehr um absolute Spitzentechnik und die vordersten Plätze, es sollte gezeigt werden, dass E-Mobilität im Alltag funktionieren kann.



In dieser Zeit nahm die wachsende Gruppe der Kasseler Solarmobilisten an Solar-Ralleys in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Frankreich, Dänemark und Norwegen teil.

In Skandinavien erfolgte sogar die Anreise auf eigener Achse: Mit einem umgebauten Citroen AX ging die Reise in 1991 von Kassel zum Start des Denmark Solar Cup nach Logstor, in 6 Etappen nach Kopenhagen und von dort weiter nach Oslo, zur Viking Electric Rallye. Nach erfolgreichem Abschneiden ging die Reise wieder zurück nach Kassel.

Die Kasseler Konstrukteure haben also bereits vor 20 Jahren den Beweis angetreten, dass E-Mobilität auch über weite Entfernungen durchaus machbar ist.

Die erste Solartankstelle Deutschlands auf dem Kasseler Karlsplatz sollte schon 1990 die elektrische Mobilität - verbunden mit den erneuerbaren Energien - in der Praxis demonstrieren.

Die Deutsche Einheit bot Gelegenheit und war Aufforderung zugleich: Als Schülerprojekt entstand 1991 an der Oskar-von-Miller Schule ein „Solartrabi“. Eine Sternfahrt über die durchlässige Grenze führte zu einer Energie-Ausstellung nach Eisenach und zur Wartburg.

Betrachtet man diese Aktivitäten in Kassel als die Keimzelle eines neuen Denkens, eines ökologischen Bewusstseins und eines verantwortungsvollen Umgangs mit unseren Ressourcen, so ist in dieser Region eine Fülle von Wissen und neuen Technologien entstanden. An keinem Ort der Welt ist die Dichte von hochinnovativen Unternehmen und Instituten im Bereich der erneuerbaren Energien und E-Mobilität so hoch wie in Nordhessen.

Kassel im Dezember 2010
Heino Kirchhof; Matthias Zipp

